

Abwartende Vorfreude

Wochenrückblick:

An den Aktienmärkten herrschte zuletzt abwartende Vorfreude auf die in Kürze startende Berichtssaison. Die Einkaufsmanagerindizes für Juni bestätigten das anhaltend günstige fundamentale Umfeld. Trotz ihres leichten Rückgangs – der unter anderem durch lokale Corona-Ausbrüche bedingt war – ist die Stimmung in den Unternehmen weiterhin prächtig. Die Einsicht, dass der konjunkturelle Neustart zwar kurzzeitig höhere Inflationsraten mit sich bringt, die Teuerung aber nicht ausufern wird, setzte sich zuletzt insbesondere an den Anleihemärkten durch. Die Renditen für US-amerikanische und deutsche Anleihen gingen daher zurück, obwohl in den USA mal wieder lauter darüber geredet wird, dass der Ausstieg aus der ultra-lockeren Geldpolitik naht. Vom steigenden Ölpreis und dem Gezerre der OPEC+ um höhere Förderquoten ließen sich die Märkte wenig beirren.



Wochenausblick:

In dieser Woche wird aus Deutschland der monatliche „Dreiklang“ von Auftrags-eingängen, Nettoproduktion und Außenhandelsdaten gemeldet. Die Mai-Daten werden erneut geprägt sein von einem enormen Plus gegenüber dem Vorjahr. Sie werden aber auch akute Produktionsprobleme aufgrund der Lieferengpässe signalisieren. Am Mittwochabend lohnt sich die Lektüre des Protokolls der US-Notenbank-Sitzung von Mitte Juni, in der sicherlich über den Ausstiegspfad aus den Anleihekäufen gesprochen wurde. Bei den chinesischen Inflationsdaten dürfte sich im Juni nicht allzuviel getan haben, sie sollten im Wohlfühlbereich verharren. Die Aktienmärkte könnten im Vorfeld der Berichtssaison von Aufwärtsrevisionen der Gewinnprognosen der Analysten und positiven Vorankündigungen einiger Unternehmen profitieren.

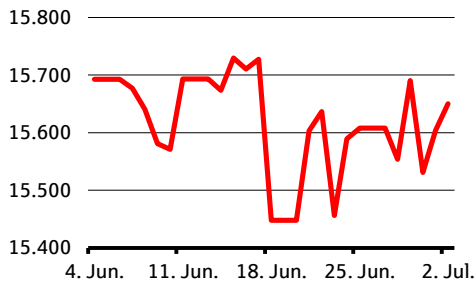


Top-Termine

Dienstag	06.07.	Deutschland	Auftragseingang (Mai)
Dienstag	06.07.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (Juli)
Mittwoch	07.07.	Deutschland	Nettoproduktion (Mai)
Mittwoch	07.07.	USA	Fed-Sitzungsprotokoll vom 15./16. Juni 2021
Donnerstag	08.07.	Deutschland	Warenausfuhr/Wareneinfuhr (Mai)
Freitag	09.07.	China	Verbraucherpreise (Juni)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	02.07.2016	02.07.2017	02.07.2018	02.07.2019	02.07.2020	02.07.2021
DAX	bis	26,1%	-0,7%	2,4%	0,7%	24,1%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

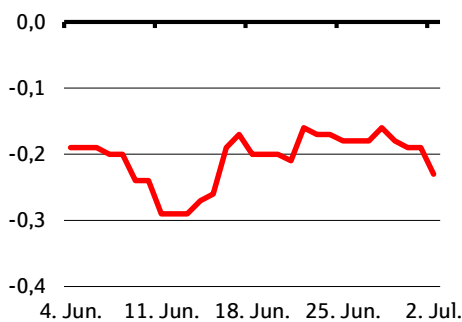
US-Aktien setzten zuletzt ihre Aufwärtsbewegung weiter fort, während sich DAX und EuroStoxx 50 tendenziell seitwärts bewegten. Insgesamt verzeichneten die Aktien global ein starkes erstes Halbjahr mit zweistelligen Zuwächsen. In den Sommermonaten könnte es allerdings bei geringerer Liquidität zu höheren Schwankungen kommen, falls die Investoren bei überraschenden negativen Nachrichten kurzfristig Gewinne realisieren. Damit ist das Chance-Risiko-Verhältnis derzeit etwas weniger vorteilhaft als in den letzten Quartalen. Langfristig bleiben Aktien jedoch attraktiv. Wie gut die fundamentale Situation ist, dürfte die in Kürze startende Berichtssaison zeigen, für die deutliche Gewinnzuwächse erwartet werden. Für diese Woche sind wenig potenziell marktbewegende Daten und Events angesetzt. Die Zusammenfassungen der jüngsten EZB- und Fed-Sitzungen könnten interessant sein.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		02.07.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15650	0,3	0,3	24,1	14,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4084	-0,9	-0,1	23,0	15,0
S&P 500	Indexpunkte	4352	1,7	3,4	39,1	15,9
TOPIX	Indexpunkte	1956	-0,3	0,7	26,8	8,4
MSCI World	Indexpunkte	3042	0,8	1,9	37,0	13,4
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	17	-2,4	-11,0	-44,5	-31,9

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

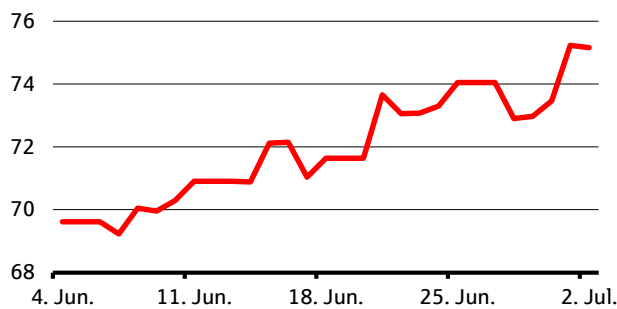
Die Rentenmärkte tendierten in der vergangenen Woche sehr freundlich, was auf eine Eindeckung von Short-Positionen bzw. auf eine technisch getriebene Bewegung hindeutet. Die Zahlen vom US-Arbeitsmarktbericht wurden positiv interpretiert, weil sie nur ein moderates Wachstum signalisieren. Somit bieten sie für die Fed wenig Anlass zur Sorge und geben keinen Impuls für eine frühere Straffung der Geldpolitik. Auch in dieser Woche spricht wenig dafür, dass in den USA und in Euroland die Anleiherenditen aus ihren etablierten Handelsspannen nach oben ausbrechen werden. Augenscheinlich ist der Markt weiterhin mehrheitlich short Duration positioniert. Entsprechend schwierig ist es für Renditen anzusteigen, solange keine nachhaltigen Inflationsorgen aufkommen. Aus technischer Sicht erscheint weiterhin eine Bewegung 10-jähriger Bunds in Richtung -0,30 % möglich.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		02.07.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,67	-1,0	0,0	0,0	4,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,61	-4,0	-4,0	4,0	12,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,23	-5,0	-4,0	18,0	33,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,28	-3,0	-0,2	24,0	43,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,24	-4,0	11,0	8,0	11,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,86	-6,0	6,0	57,0	50,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,44	-10,0	-15,0	76,0	51,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,05	-11,0	-23,0	62,0	40,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

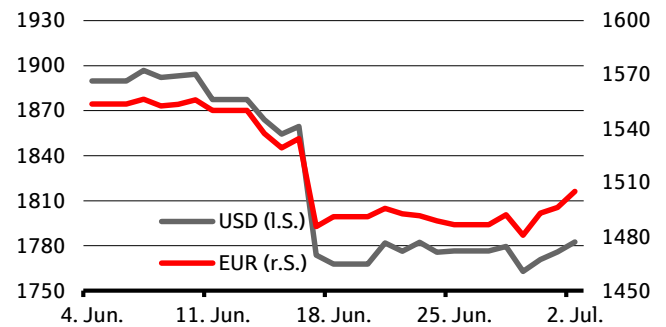
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	02.07.2016 02.07.2017	02.07.2017 02.07.2018	02.07.2018 02.07.2019	02.07.2019 02.07.2020	02.07.2020 02.07.2021
WTI in USD		-6,0%	60,6%	-23,9%	-27,7%	84,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



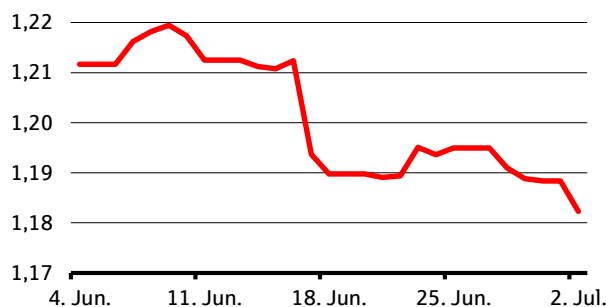
Wertentwicklung	von bis	02.07.2016 02.07.2017	02.07.2017 02.07.2018	02.07.2018 02.07.2019	02.07.2019 02.07.2020	02.07.2020 02.07.2021
Gold in USD		-7,2%	-0,1%	13,3%	27,0%	-0,1%
Gold in EUR		-9,4%	-1,8%	16,4%	27,7%	-5,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

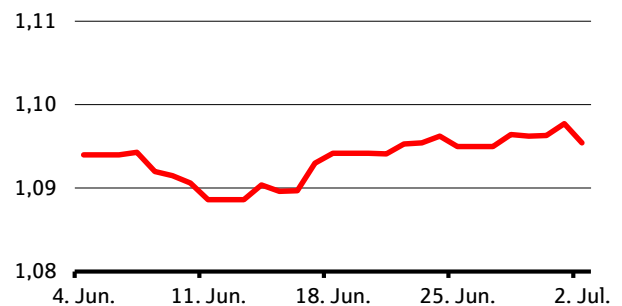
Die Uneinigkeit der OPEC+ über die geplanten Produktionsausweitungen hat den Ölpreis auf den höchsten Stand seit Oktober 2018 steigen lassen. Die Vereinigten Arabischen Emirate verhinderten auch zu Wochenbeginn einige Einigung. Angesichts des kräftigen globalen Wachstums droht am Markt Ölnapppheit, sollten die OPEC und ihre Verbündeten es nicht schaffen, entsprechend mehr Rohöl anzubieten. Dem Goldpreis kamen die sinkenden US-Renditen zugute.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 02.07.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,18	-1,1	-3,0	4,8	-3,7
EUR-CHF	CHF	1,10	0,0	-0,1	3,1	1,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	75,16	1,5	9,2	84,9	54,9
Gold	USD/Feinunze	1783	0,3	-6,5	-0,1	-5,8
Gold	EUR/Feinunze	1505	1,2	-3,7	-5,3	-2,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	0,0	-0,2	-1,7	1,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,55	-0,8	-0,3	-11,7	-0,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 09.07.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	04.06.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.693	16.000	14.500	16.300
MDAX	33.690	34.500	30.000	36.000
EURO STOXX 50	4.089	4.150	3.700	4.150
S&P 500	4.230	4.200	3.800	4.250
DOW JONES	34.756	34.500	31.200	34.900
TOPIX	1.959	2.050	1.900	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.856	1.860	1.670	1.840

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	04.06.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,53	-0,52	-0,51
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,67	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,21	-0,10	-0,05	0,00
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,13	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,14	0,25	0,30	0,40
US-Treasuries, 10 Jahre	1,55	1,75	1,80	1,90

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	04.06.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,22	1,19	1,18	1,19
EUR-CHF	1,09	1,10	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	69,6	63	61	62
Rohöl Brent in Euro	58,5	55	54	55
Gold in USD	1.891,6	1.900	1.930	1.950
Gold in Euro	1.554,7	1.600	1.640	1.640

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,8	3,0	4,4
	Inflation (HVPI)	0,4	2,5	1,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,6	4,2	4,1
	Inflation (HVPI)	0,3	1,7	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,7	3,8
	Inflation	1,2	3,4	2,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,3	6,2	4,2
	Inflation	2,6	3,4	3,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.06.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 05.07.2021
Nächste Ausgabe: 12.07.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de